



> Andrea Rothfuß im Arm ihres Liebsten – Thomas Rothfuß

„DAS IST
WIRKLICH
MIT ABSTAND
DAS BESTE,
WAS MIR
BERUFlich
PASSIERT IST.“

Andrea Rothfuß

ANDREA ROTHFUSS

„Das ist wirklich mit Abstand das Beste, was mir beruflich passiert ist“

→ Andrea Rothfuß

Der erste Termin heute führt uns zu Andrea Rothfuß. Vor einem modernen, weiß gestrichenen Einfamilienhaus sagt uns das Navi, dass wir unser Ziel erreicht haben, und wenig später stehen wir in dem großzügigen, lichtdurchfluteten Eingangs- und Wohnbereich der Familie Rothfuß. Dort begrüßen uns neben Andrea auch Tanja

und der Deutschen Bank. Andrea ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 16 und 13 Jahren. Bevor sie zu proWIN kam, hatte sie schon für zwei andere Direktvertriebe gearbeitet („ich bin eigentlich für alles offen“), sich aber nicht wohl gefühlt: „Ich empfand die Strukturen dort als sehr hierarchisch und alles war so stocksteif“, berichtet sie von ihren Erfahrungen. Dass sie sich dann trotzdem auf proWIN

für sie. „Bei meiner ersten Party als Gastgeberin kamen gerade mal zwei Leute. Keiner kannte damals proWIN, und meine ersten Partys verliefen eher zäh. Diese Partys fanden in meiner direkten Nachbarschaft statt, und die Partygäste waren zurückhaltend bis skeptisch. Doch dann packte mich der Ehrgeiz, denn Annelie sprach von hohen Umsätzen, die auf proWIN-Partys erzielt werden können. Warum soll-

ABER IM LAUF DER ZEIT ERKANNTEN SIE, WELCHE MÖGLICHKEITEN IHR DURCH proWIN OFFENSTEHEN

Frey, Bärbel Kröcher, Conny Bauer, Dorothea Züfle und Andreas 13-jährige Tochter. Alle sind bester Laune, und während ich mich mit Andrea ins Wohnzimmer begeben, geht Ingo mit dem Team in die Küche, um sich mit den Damen bei frischen Brezeln und Kaffee über proWIN zu unterhalten. Ich mache es mir in einem großen Sessel mit Stift und Papier gemütlich, genieße den grandiosen Blick durch das riesige Wohnzimmerfenster über Felder und Wälder und höre Andrea gespannt zu. Sie ist gelernte Bankkauffrau und arbeitete bis zur Geburt ihrer ersten Tochter in der Kundenbetreu-

einließ, nachdem sie bei einer Bekannten eine proWIN-Party mitmachte („Purer Zufall!“, wie sie sagt), führt sie auf folgende Gründe zurück: „Annelie Harter hat die Party bei meiner Bekannten gemacht. Später kamen mich Annelie und ihr Mann Max besuchen, und die beiden haben mich als Personen so überzeugt, dass ich mich noch mal auf eine Arbeit als Beraterin eingelassen habe. Außerdem faszinierten mich der auf Gleichberechtigung zielende Strukturaufbau sowie die tollen Produkte.“

Trotzdem war der Anfang nicht leicht

te ich das nicht auch schaffen? Und nachdem ich meinen Radius über den Heimatort hinaus ausgedehnt hatte, lief alles viel besser.“ Ihrem Ehrgeiz ist es auch zu verdanken, dass aus den anfänglich angestrebten 200-300 Euro Hinzuverdienst schnell sehr viel mehr wurde und sie die Karriereleiter immer höher kletterte, obwohl sie das ursprünglich nicht wollte. Aber im Lauf der Zeit erkannte sie, welche Möglichkeiten ihr durch proWIN offenstehen und wie viele Vorteile diese Arbeit im Vergleich zu anderen Tätigkeiten bietet – sie hatte ja vorher genügend Erfahrung gesammelt.

„MEINE
RENTE IST
SICHER;
DA MUSS
SCHON
VIEL
PASSIEREN,
BEVOR
ES
proWIN
NICHT
MEHR
GIBT!“

„Heute bin ich der vollen Überzeugung, dass diese Art der Selbstständigkeit die beste ist! Das ist wirklich mit Abstand das Beste, was mir beruflich passiert ist. Ich bin damit zeitlich sehr flexibel, habe für mich persönlich sehr viel dazugelernt, und das Haus hier hätten wir uns ohne proWIN nie leisten können.“ Auch dass das freie Reden und die Teamführung mal zu ihren Stärken zählen könnten, hätte sie vorher nie von sich gedacht – aber jetzt ist sie sehr stolz darauf, nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen auf die Erfolgspur bringen zu können. In puncto finanzielle Absicherung ist Andrea ebenfalls voll des Lobes für ihren Job: „Meine Rente ist sicher; da muss schon viel passieren, bevor es proWIN nicht mehr gibt!“ Mit dieser Motivation kann sie sicher irgendwann auch Berge versetzen ... Andrea und ich gesellen uns zu den anderen in der Küche. Ich bitte Tanja, Bärbel, Conny und Dorothea, ihre Erfahrungen mit proWIN zu schildern und ihr Team zu beschreiben. Bei Dorothea ist der Funke übersprungen, als Andrea ihre großen Fenster putzte – sechs Wochen später hatte sie schon das Basis- und das Wollerseminar erreicht, und das ohne jegliche Erfahrung im Vertrieb. Auch Tanja erzählt von sich, dass sie regelrecht „durchgeflogen“ sei; sie stieg im Januar 2010 ein und war bereits im September desselben Jahres mit proWIN in der Türkei. Bärbels Einstieg war etwas anders. Die 5-fache Mutter hatte ziemlich schlechte Erfahrungen im Direktvertrieb gesammelt („Die verfolgten mich derart, dass mein Mann schon die Polizei einschalten wollte“), weshalb sie danach wieder als Krankenschwester und in einem Lager arbeitete. Doch die Arbeitsbedingungen waren sehr schlecht, sodass sie sich trotz ihrer schlechten Erfahrungen in diesem Bereich auf proWIN eingelassen hat – heute ist sie sehr froh darüber. Auch sie legte einen Schnellstart hin; sie gewann sogar einen Wettbewerb, ohne sich dessen bewusst zu sein („Kochen mit Ingolf“). Conny wiederum sagt von sich, kein solcher „Durchstarter“ zu sein. Die gelernte Floristin hat ein anderes Tempo, aber sie bleibt immer am Ball, auch wenn es mal nicht so gut läuft.

Gute Voraussetzungen für den Erfolg, denke ich, und höre mir an, wie die 4 ihr Team charakterisieren. „Wir sind ein starkes, gut geschultes Team“ wird als Erstes genannt, und dass es keinerlei Konkurrenzdenken, sondern ein echtes Miteinander gibt, bei dem sich jeder auf den anderen verlassen kann. Sie treffen sich mindestens zwei Mal im Monat, um Neuigkeiten auszutauschen und voneinander zu lernen. Auf die Frage, welche Wünsche sie noch für das Team haben, kommt dann auch nur noch einstimmig: „Wachstum!“ Für uns stehen die Zeichen allerdings schon wieder auf „Aufbruch“, denn Ingo hat für heute noch einiges auf dem Zettel. Wir werden herzlich verabschiedet, und – man glaubt es kaum! – die Sonne scheint immer noch, als wir uns auf den Weg zu Angelina Kurras machen. ■



> Andrea Rothfuß (Mitte) mit (von links nach rechts) Dorothea Züfle, Tanja Frei, Bärbel Kröcher und Conny Bauer

”

SONJA: WAS GIBST DU DEINEN WOLLERN MIT AUF DEN WEG? WOMIT MOTIVIERST DU SIE?

ANDREA: „DAS GESCHIEHT ZUM TEIL GANZ AUTOMATISCH, DENN ICH ÜBERNEHME SEHR VIEL AUS DEN SEMINAREN VON proWIN. AUSSERDEM MOTIVIERE ICH SIE DURCH EIGENES VORLEBEN UND PERSÖNLICHE BETREUUNG. ICH BEGLEITE MEINE WOLLER SCHRITT FÜR SCHRITT UND GEBE IHNEN DAS KNOW-HOW, DAS SIE BRAUCHEN. NATÜRLICH IST MIR DIE MOTIVATION DER TOLLEN MÖGLICHKEITEN BEI proWIN SEHR WICHTIG.“

SONJA: WAS MACHT proWIN DEINER MEINUNG NACH SO ERFOLGREICH?

ANDREA: „proWIN IST EINFACH SENSATIONELL AUFGEBAUT! DAZU KOMMT DIE HERVORRAGENDE PRODUKTAUSWAHL. UND ES IST TOLL, DASS DIE OBERSTE FÜHRUNGSRIEGE, ALSO INGOLF, PETER UND JAN UND BERND UND UWE, ÜBER EINEN SO LANGEN ZEITRAUM SO MOTIVIEREN KÖNNEN – DASS SIE DAS ALLES SO VORLEBEN, IST FAST UNGLAUBLICH!“

SONJA: DEINE LIEBLINGSPRODUKTE?

ANDREA: „ICH BENUTZE GENERELL FAST ALLES VON proWIN. ABER NACH DEM KAUF UNSERES HAUSES MIT SEINEN VIELEN FLECKEN IST MIR DIE ORANGEN-POWER ANS HERZ GEWACHSEN. AKTUELL BIN ICH ABER AUCH VON proWIN-AIR BESONDERS BEGEISTERT. UND WAS WELLNESS ANGEHT, IST TIME MEIN ABSOLUTER FAVORIT!“

“